

Der Widerstand gegen Trumps „Deal des Jahrhunderts“, wie ich ihn von *Sitti Tamam** gelernt habe

Majed Abusalama, mondoweiss.net, 10.03.20

Wenn es um Trumps „Deal des Jahrhunderts“ geht, ist meine ganze Familie im belagerten Gazastreifen enttäuscht, aber nicht überrascht. Als Überlebende der israelischen Apartheid und der Blockaden haben sie gelernt, sich auf eine Sache zu konzentrieren: die palästinensische Befreiung.

Die Palästinenser haben früh gelernt, dass die Kolonialmächte ihre Befreiung nicht unterstützen. Sie wollen uns nur schwächen, unsere Fähigkeit zu kämpfen und unsere Hoffnung auf Freiheit und Gleichheit zerstören. Trump und seine Verbündeten versuchen, unsere extreme Verwundbarkeit zu ihrer Waffe zu machen, um uns davon abzuhalten, eine gerechte Perspektive zu fordern.

Währenddessen beobachten sie, wie der palästinensische *Sumud* [Standfestigkeit] und der Widerstand angesichts der israelischen Apartheid-Praktiken wachsen, dafür ist die BDS-Bewegung eines der bedeutendsten Beispiele.

Meine Großmutter sagte immer: „Ich kenne weder Lenin noch Karl Marx, aber ich weiß, dass Ungerechtigkeit und Unterdrückung ein Ende haben müssen“

Am Tag der Bekanntgabe des Plans rief ich meine Eltern an, die sagten: „Solange du und deine Geschwister noch leben, geht der Traum von Palästina weiter“. Mein Vater fügte hinzu: „Wir sind bereit für einen einzigen Staat, und das, wofür wir uns seit Ewigkeiten eingesetzt haben; das ist die größte Angst der Zionisten“. Meine Mutter, Halima, fuhr fort: „Sie glauben, dass die Palästinenser vergessen werden, aber das werden sie nie tun“.

Diese Sprache des andauernden Befreiungskampfes war im Alltag Palästinas im vergangenen Jahrhundert sehr präsent, insbesondere in Gaza, trotz allen Elends und der nicht enden wollenden Angriffe. Ein Zeichen dafür ist die Weigerung der Palästinenser, sich Friedensplänen zu unterwerfen, die die palästinensische ethnische Säuberung normalisieren. Alles, was den palästinensischen Kampf minimiert und weniger als die gesamte Palette der Menschenrechte umfasst, sollte von jedem Staat mit moralischen Grundsätzen abgelehnt werden. Die Abkommen von Oslo waren der größte Verrat in dieser Hinsicht. Den Kapitalisten wurden neo-koloniale Versprechungen gemacht, und wir sehen nach wie vor die Ergebnisse vor Ort mit einer neoliberalen Autorität, die ohne jegliche Rücksicht völlig korrumpiert ist, jedoch dazu geschaffen wurde, die Sicherheit zu organisieren, um die kolonialen Praktiken der Siedler zu schützen.

Die gleichen Pläne werden auch heute noch eingebracht, aber ohne, dass die Palästinenser überhaupt am Tisch sitzen; es handelt sich um Pläne, die nur die palästinensischen Bestrebungen und die grundlegenden kollektiven Forderungen nach Selbstbestimmung und Rückkehrrecht delegitimieren.

Doch trotz der Verwundbarkeit der Palästinenser im kolonisierten Palästina und in der Diaspora sprechen wir weiterhin in allen Bereichen die israelische Apartheid an und fordern sie heraus, indem wir den palästinensischen Kampf mit jedem antikapitalistischen, antikolonialen und antiimperialistischen Kampf weltweit verbinden.

Die Antwort meiner Eltern, Großeltern und aller Palästinenser auf den Trump-Deal ist nichts weniger als die Steigerung des Widerstands für unsere legitimen Rechte und unser Recht auf Rückkehr sowie die Bloßstellung der Mitschuld der internationalen Gemeinschaft an der israelischen Apartheid. In diesen Momenten wird die Erinnerung an meine Großeltern stark. Ihre Geister sehen mich an und sagen mir: „Wehre dich, Majed, wehre dich, es gibt nur einen Weg“.

Meine Eltern und meine Großeltern reagierten immer in der gleichen Weise auf die Brutalität, unter der sie lebten; sie riefen zu mehr Widerstand an der Basis auf, bis Palästina vollständig entkolonialisiert sei. Meine Großmutter Tamam starb vor 13 Jahren, als die israelische Armee in der Nähe des Hauses meines Onkels einmarschierte, in dem sie lebte. Sie eilte die Treppe hinunter und grub ein Loch hinter seinem Haus, um eines zu verbergen - die offiziellen Papiere, die beweisen, dass unsere Familie vor der *Nakba* von 1948 unser Land und unseren Besitz in einem Dorf namens Beit Jirja besaß.

Das sind die offiziellen Papiere, die wir - die Flüchtlinge in Gaza und in der Diaspora - als das wirkliche Abkommen des Jahrhunderts betrachten. Dies wäre ein Abkommen, das den Millionen von Flüchtlingen weltweit, die seit Jahrzehnten davon träumen und dafür streiten, das Recht auf Rückkehr gibt, das im internationalen Recht garantiert ist. Meine Großmutter Tamam hatte am selben Tag, an dem sie diese Papiere versteckte, einen Herzinfarkt. Ich glaube, es war ihre Panik und Angst vor einem massiven Bombardement durch das israelische Militär, die sie getötet haben. Meine Großmutter war 85 Jahre alt, als sie starb. Zu dieser Zeit war sie viel älter als das Land Israel, wie auch viele der Überlebenden der zionistischen ethnischen Säuberung unseres Volkes, die während der *Nakba* und danach stattfand.

Meine Großmutter Tamam, oder auf Arabisch *Sitti Tamam*, lehrte mich eines: „Traue niemals den Zionisten“. Sie hat sie immer auf die richtige Weise angesprochen, und sie meinte es eindeutig. „Sie werden uns immer verraten und unser Land verlangen“, würde sie sagen, und deshalb war unsere einzige Möglichkeit, der kolonialen zionistischen Macht so gut es ging zu widerstehen. Sitti Tamam bezog sich immer auf Jaffa, Haifa, Nazareth, Safad, Akku und den Berg Alkarmel als Orte in Palästina. Sie hatte keine Schulausbildung, aber sie kannte Palästina gut. Sie verstand die zionistische Kolonialpolitik, und sie wusste genau, dass sie ein Flüchtling war, der den Kolonisatoren Widerstand leisten musste. Sie kannte ihre Identität genau und feierte sie jeden Tag mit ihren bestickten Kleidern.

Sitti Tamam machte sich niemandes Identität mit Kleidern oder Essen zu eigen. Sie hatte Angst, ein Kleid zu tragen, selbst wenn es aus dem nächsten Dorf stammte, weil sie stolz auf das Erbe ihres Ortes war, und sie respektierte die Kleider und das Essen anderer Dörfer, auch wenn sie sich sehr ähnlich waren. Bis zu ihrem Tod war Sitti Tamam ein guter, liebenswürdiger und fürsorglicher Mensch, der die Vielfalt unseres palästinensischen Erbes vom Fluss bis zum Meer liebte.

Sitti Tamam hat die Zwei-Staaten-Lösung nie akzeptiert, sie sagte immer, dass diejenigen, die sich auf 22% unseres palästinensischen Landes einlassen würden, Verräter seien. Sie hat immer erklärt, dass jüdische Israelis Feiglinge seien, wenn sie akzeptierten, sich von Zionisten anführen zu lassen. Sitti sprach immer von dem Nachbardorf unseres Dorfes, in dem es einen jüdischen Bauern gab, der mit allen in unserem Dorf befreundet war und in dem es keine Schwierigkeiten gab, aber die Zionisten brachten die Schwierigkeiten in das historische Palästina. Ich glaube, Sitti Tamam hätte sehr an die Perspektive des einen Staates geglaubt, sie sagte immer, die Zionisten seien die Unruhestifter. Ich habe keinen Zweifel, dass Sitti Tamam ein besseres Abkommen als Donald Trump zustande gebracht hätte.

Sitti Tamam wuchs im Widerstand gegen britische und zionistische Kolonialherren auf. Sie brach jede zionistische Ausgangssperre in unserem Lager und machte sogar Schlagzeilen mit angreifenden Soldaten. Sie nahm an jedem Solidaritätsprotest mit palästinensischen Gefangenen teil, sie nannte sie ihre Söhne und Töchter. Sie setzte ihr Leben als mitfühlende und leidenschaftliche Frau, die sich über ihre Forderungen im Klaren war, für unsere Gemeinschaft ein. Sie sagte immer: „Ich kenne weder Lenin noch Karl Marx, aber ich weiß, dass Ungerechtigkeit und Unterdrückung ein Ende haben müssen“.

Sie setzte sich dafür ein, dass ihre sechs Söhne und zwei Töchter dem zionistischen Kolonialismus Widerstand leisten und an politischen Protesten teilnehmen, bis sie alle wegen ihres politischen Kampfes gegen den Zionismus und den Siedlerkolonialismus inhaftiert wurden. Das letzte ihrer Kinder, das ins Gefängnis kam, war mein Vater Ismael, der 18 Jahre lang als politischer Leiter der PFLP (Volksfront für die Befreiung Palästinas) inhaftiert war. Sie war eine stolze palästinensische Großmutter. Sie hat die Politik nicht in Princeton oder Georgetown gelernt, aber sie kannte die Wahrheit und setzte sich ausschließlich für die Wahrheit ein. Ich glaube, ihre Wahrheit sollte der offizielle „Deal des Jahrhunderts“ sein.

Der Geist meiner Großmutter wurde wie Samen in Dutzende von Kindern gepflanzt, die das Palästina, das wir in den Geschichten unserer Großeltern und anderer Älterer kennen gelernt haben, nie vergessen werden. Sie haben uns die Wahrheit gelehrt, die viele Westler und Israelis nicht hören wollen. Können wir bald damit beginnen, auf die absolute Gleichheit in Palästina/Israel hinzuarbeiten? Sind wir nicht mutig und revolutionär genug, um radikale Träumer zu sein? Ich glaube, wir können es schaffen. Es werden die politischen Führer sein, die den Deal an der Basis, den Deal der Bevölkerung akzeptieren müssen.

Das folgende Video ist ein Interview mit Sitti Tamam aus dem Film „And Still They Dance“:

Video auf der Seite von Mondoweiss, siehe Link zum Originalartikel

Übersetzung der englischen Untertitel des Interviews mit Sitti Tamam im Film

In der Einleitung zum Interview beschreibt der Sprecher die *Nakba* im Jahr 1948 als 800 000 PalästinenserInnen von zionistischen Milizen vertrieben und 418 palästinensische Dörfer völlig zerstört wurden, so dass sie „von der Landkarte verschwanden“. Mehr als 100 Dörfer wurden

schwerwiegend beschädigt. Die Interviewer treffen Sitti Tamam in Djabalia einem Flüchtlingslager im Gazastreifen. Wir erfahren, dass Sitti Tamam zum Zeitpunkt der *Nakba* 20 Jahre alt war.

Übersetzung der englischen Untertitel im Interview:

Interviewer: Sind Sie Zeugin der *Nakba* von 1948?

Sitti Tamam: Natürlich, ich hatte schon vier Kinder, als ich vertrieben wurde.

Interviewer: Hajja, ich möchte Sie fragen, an was Sie sich erinnern aus dieser Zeit. Die Israelis sagen, dass die PalästinenserInnen freiwillig ihre Heimat verlassen haben und dass sie nicht verantwortlich sind für deren Misere.

Sitti Tamam: Mein Vater und mein Nachbar wurden vor unserem Haus getötet, sie sind Lügner, wir rannten aus Angst um unser Leben. Jagdflugzeuge bombardierten unsere Häuser, zerstörten alle und töteten Leute darin. Wir schliefen unter Bäumen während unseres Exodus. Wir konnten keine weißen Decken verwenden, aus Furcht gesehen zu werden, nur schwarze. Sie verbrannten viele Baumhaine, die Bäume waren grün. Sie warfen viele Behälter mit Sprengstoff ab.

Interviewer: Erinnern sie die Tänze, die Majd und Shahd im Al Asria-Zentrum üben, an die Zeit vor 1948? Gibt es eine Verbindung zwischen ihren Aktivitäten und den Erinnerungen an die Vergangenheit?

Sitti Tamam: Ja, wir tanzten *Dabke* wie sie und besser. Aber jetzt bin ich alt, ich kann nicht mehr springen und mit ihnen Schritt halten.

Interviewer: Wo haben Sie getanzt?

Sitti Tamam: Auf Hochzeiten

Interviewer: Erinnern Sie sich an irgendwelche Lieder?

Sitti Tamam Ja, *Alla Daloona*, warum hast du mit mir geflirtet? Du hast gewusst, dass ich alt bin. Warum hast du mich geheiratet? Was werde ich sagen, was werde ich singen? Ich singe für das was verloren und zerstört ist, wir haben gesungen, was wir fühlten. Bei Hochzeiten, *Dabke*, nicht nur eine oder zwei Stunden, wir haben eine ganze Woche mit Singen und Tanzen verbracht.

Interviewer: Wir haben etwas gehört. Was ist los, Suhail?

Stimme im Raum: Zwei wurden beim Rathaus getötet. Sirenen von Krankenwagen, Nachrichten im Fernsehen über einen israelischen Apache-Helikopter, der ein palästinensisches Auto angreift.

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

* Sitti = meine Großmutter

Quelle: <https://mondoweiss.net/2020/03/resisting-trumps-deal-of-the-century-as-i-learned-from-my-sitti-tamam/>